Jüdische Kulturtage Bad Kissingen 2020









Vorträge
Konzerte
Ausstellungen
Führungen

Jüdische Kulturtage 2020

Die Jüdischen Kulturtage erinnern seit ihrer ersten Durchführung im Jahr 2002 an die jahrhundertealte große Tradition jüdischen Lebens in unserer Region, die durch das NS-Regime brutal zerstört wurde, aber in den letzten Jahren auf vielfältige Weise, nicht zuletzt durch das jüdische Kurheim Eden-Park, wieder neu belebt wurde. Sie wollen die letzten verbliebenen Zeugnisse jüdischen Lebens im Landkreis Bad Kissingen möglichst breiten Kreisen erschließen und darüber hinaus die Vielfalt jüdischen Lebens, jüdischer Kultur und Religion in Geschichte und Gegenwart durch Konzerte, Vorträge, Lesungen und Ausstellungen möglichst authentisch vermitteln.

Eine Veranstaltungsreihe von Stadt und Landkreis Bad Kissingen in Zusammenarbeit mit

- Bayerische Staatsbad Bad Kissingen GmbH
- Buchhandlung „seitenweise“, Bad Kissingen
- Bildungsstätte Heiligenhof, Bad Kissingen
- Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Bad Kissingen
- Herz-Jesu-Pfarrei, Bad Kissingen
- Jack-Steinberger-Gymnasium, Bad Kissingen
- Kurhotel Eden-Park, Bad Kissingen
- Städtische Volkshochschulen Bad Kissingen und Hammelburg
- Staatsbad und Touristik Bad Bocklet GmbH, Bad Bocklet
- Stadt Bad Brückenau
- Kunsthaus Bad Brückenau e. V.
- Museum Herrenmühle, Hammelburg
- kulturbunt e. V. Hammelburg
- Stadtbibliothek Hammelburg
- Stadt Hammelburg
- Stadt Münnerstadt
- Kulturagentur des Landkreises Rhön-Grabfeld

Entdecke BAD die Zeit. KISSINGEN

LANDKREIS BAD KISSINGEN Hier gehts besser.

Dauerausstellung „Jüdisches Leben in Bad Kissingen“
Die Ausstellung informiert über die jüdische Geschichte und jüdische Familien Bad Kissingens. Zu sehen sind außerdem Betsaal, Mikwe und Laubhütte sowie die virtuelle Rekonstruktion der zerstörten Neuen Synagoge.

Jüdisches Gemeindehaus,
Promenadestraße 2
Ganzjährig mittwochs
von 15:00 bis 17:00 Uhr
Zusätzliche Termine unter
T +49 (0) 971 807-4201
- Eintritt frei -



25.11.2019
Montag
19:30 Uhr
Sparkassen-Pavillon, Von-Hessing-Str. 10
Bad Kissingen
€ 6,- (€ 4,- erm.)



Paul Celans Gedichte nach Auschwitz Reflexionen zum Eintritt in sein hundertstes Lebensjahr
Vortrag von Prof. Dr. Hans-Jürgen Schrader (Genf)

Paul Celan, der 1920 als Paul Antschel im rumänischen Czernowitz geboren wurde, gehört zu den größten Lyrikern des 20. Jahrhunderts. Weltberühmt wurde er mit seiner „Todesfuge“, die die Schrecken der Shoah beklemmend einfängt. Celans Eltern wurden selbst Opfer der NS-Verfolgung: Sein Vater starb in einem Lager an Typhus, seine Mutter wurde erschossen. Auch Paul Celan musste mehrere Jahre lang in rumänischen Arbeitslagern Zwangsarbeit leisten. Nach dem Krieg zog er nach Paris, wo er im Frühjahr 1970 in der Seine seinem Leben ein Ende setzte. Hans-Jürgen Schrader, langjähriger Professor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Genf, hat sich in mehreren Publikationen mit Paul Celan und seinem Werk auseinandergesetzt. Der Vortrag gibt – ein Jahr vor Celans 100. Geburtstag und seinem 50. Todestag – einen anschaulichen Überblick über sein Leben, seine literarische Arbeit sowie seine Bedeutung für die neuere deutsche Lyrik und erschließt einige ausgewählte Gedichte.



27.1.2020
Montag
19:30 Uhr
Sitzungssaal
des Rathauses
Rathausplatz 1
Bad Kissingen
€ 6,- (€ 4,- erm.)

Vorübergehende Heimat im Land der Täter. Jüdische DP-Camps in Franken 1945 – 1949
Vortrag mit Film von
Jim Tobias (Nürnberg)

Nach dem Zweiten Weltkrieg lebten in Franken rund 16.000 jüdische Displaced Persons (DPs) und warteten auf eine Auswanderungsmöglichkeit nach Palästina oder Übersee. In den 28 Camps, darunter zwei Kinderlager und 18 landwirtschaftliche Kibbuzim, kam es zu einer Wiedergeburt des osteuropäischen Judentums. Während die Juden in den Kibbuzim eine landwirtschaftliche Ausbildung erhielten, entstanden in den Camps Zentren jüdischer Kultur. Mit langjähriger Forschung gelang es Jim Tobias, die Lebenssituation der jüdischen DPs in Franken zu rekonstruieren. Er wird dieses Kapitel der fränkischen Nachkriegsgeschichte mit Beispielen aus der Region und einem Film über das jüdische Waisenhaus in Ansbach-Strüth in Erinnerung rufen. Jim Tobias, freier Journalist und Historiker, ist Mitbegründer und Leiter des Nürnberger Instituts für NS-Forschung und jüdische Geschichte des 20. Jahrhunderts.



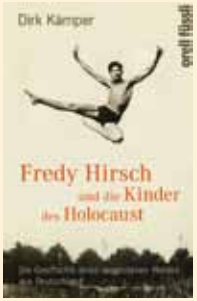
Februar 2020

Friedenslauf im Rahmen der Partnerschaft der Landkreise Bad Kissingen – Tamar Israel

Im Februar 2020 findet am Ufer des Toten Meeres, dem tiefsten Punkt der Erde, wieder der traditionelle Friedenslauf statt – erstmals zusammen mit dem Dead Sea Marathon. Der faszinierende Lauf in einer weltweit einzigartigen Landschaft zieht eine jährlich wachsende internationale Läufergemeinschaft an, die sich auch mit den Zielen der Veranstalter identifiziert: ein sportliches Zeichen für Frieden und Toleranz zu setzen, politische, religiöse und kulturelle Grenzen zu überwinden sowie einen Rahmen für ein respektvolles Miteinander aller Menschen im Nahen Osten zu schaffen, in der Hoffnung auf einen dauerhaften Frieden und gute Nachbarschaft. Auf dem Programm der Fahrt steht auch der Besuch von Jerusalem und Tel Aviv, eine Fahrt in die Wüste und die Besichtigung von Masada, der berühmten Bergfestung Herodes des Großen. Anmeldung und Information über Edwin Metzler, Tel. 09704 6346 bzw. e.metzler@ramsthal.de

13.2.2020
Donnerstag
19:30 Uhr
Landratsamt
Gr. Sitzungssaal
Obere Marktstr. 6
Bad Kissingen
€ 8,- (€ 6,- erm.)

Fredy Hirsch und die Kinder des Holocaust
Vortrag von Dirk Kämper (Hellenthal-Ramscheid), Stefan Mausbach und Winfried Laasch (ZDF-Zeitgeschichte)



Fredy Hirsch gehört zu den vergessenen jüdischen Helden in der NS-Zeit. Es ist das Verdienst des Journalisten, Drehbuchautors und Produzenten Dirk Kämper, sein bewegtes Leben wieder in Erinnerung gerufen zu haben. Der 1916 in Aachen geborene Hirsch war als homosexueller Jude in der NS-Diktatur doppelt gefährdet. So floh er 1935 in die damalige Tschechoslowakei, wo er Sport- und Kulturveranstaltungen für jüdische Kinder und Jugendliche organisierte. Als die deutsche Wehrmacht 1939 in Prag einmarschierte, half er vielen Kindern, das Land zu verlassen. Er selbst wurde verhaftet und kümmerte sich in Theresienstadt und Auschwitz-Birkenau um die jüngsten Häftlinge, für die er zu einer Vaterfigur wurde. Kurz vor der Auflösung des Familienlagers und der Ermordung seiner Schützlinge wurde er unter ungeklärten Umständen tot aufgefunden. Mit Hilfe von Filmausschnitten, die für eine Dokumentation der Reihe „ZDF-History" über Fredy Hirsch gedreht wurden, zeichnet Dirk Kämper zusammen mit zwei Mitarbeitern des ZDF wichtige Stationen aus Hirschs Leben nach.

1.3.2020
Sonntag
18:00 Uhr
Deutschordens-
schloss, Deutsch-
herrnstr. 18
Münnerstadt
Eintritt frei,
Spenden erbeten

Jüdische und arabische Märchen im Schloss
Heidi Andriessens (Bad Kissingen)

Eine Veranstaltung der Stadt Münnerstadt



Heidi Andriessens, Mitglied in der Europäischen Märchengesellschaft, tritt seit vielen Jahren erfolgreich als Märchenerzählerin auf. Seit ihrer Jugend gilt der vielfältigen Welt der Märchen ihr besonderes Interesse. Märchen sind für sie erzähltes Leben, die sich mit der Suche nach Sinn, Glück und Identität auseinandersetzen und tiefe Lebensweisheiten und Werte vermitteln. „Wenn Heidi Andriessens erzählt", so die Rhön- und Saalepost, „dann werden Märchen farbiger, geheimnisvoller, […] dann `hängen´ nicht nur Kinder weltvergessen `an ihrem Munde´, sondern auch Erwachsene lassen sich einfangen in die Märchenwelt ihrer Kindheit, […] dankbar für eine Erzählerin von seltener Kunstfertigkeit." Für ihren Märchenabend im Schloss hat Heidi Andriessens jüdische und arabische Märchen ausgewählt, die in einen lebendigen Dialog miteinander treten.

12.3.2020
Donnerstag
20:00 Uhr
Stadtbibliothek
Hammelburg
Kirchgasse 4
Hammelburg
€ 5,-

Antisemitismus ist keine Meinung. Vom notwendigen Kampf gegen alten und neuen Judenhass

Vortrag von Burkhard Hose (Würzburg)

Eine Veranstaltung der Stadtbibliothek Hammelburg



Der Vortrag wirft einen Blick auf den historischen Antisemitismus und auf den Versuch der letzten Jahrzehnte, dem fortdauernden Antisemitismus mit einer lebendigen Erinnerungskultur zu begegnen. Schließlich geht es um die Frage, wie in der Gegenwart alte und neue Erscheinungsweisen des Antisemitismus wirksam bekämpft werden können. Burkhard Hose, in Hammelburg geborener Theologe, ist Studentenpfarrer in Würzburg und katholischer Vorstand der Würzburger Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit.

19.3.2020
Donnerstag
19:30 Uhr
Landratsamt
Kl. Sitzungssaal
Gebäude C
Raum CU101
Zugang Eisenstädter Platz
€ 6,- (€ 4,- erm.)

Herkunft & Verdacht - Provenienzforschung am Museum im Kulturspeicher Würzburg

Vortrag von Beatrix Piezonka (Würzburg)

ABGESAGT



Spätestens seit dem Fall Cornelius Gurlitt ist die „Provenienzforschung“, die sich mit der Herkunftsgeschichte von Objekten beschäftigt, in aller Munde. In den Beständen fast aller bedeutenden Museen finden sich zahlreiche Kunstwerke, die ihren jüdischen Besitzern geraubt oder verfolgungsbedingt weit unter Wert abgepresst wurden. Die Recherche nach den früheren Besitzern ist geprägt von detektivischer Kleinarbeit: Datenbanken müssen durchsucht, Auktionskataloge gesichtet, Literatur gewälzt und Aktenberge durchforstet werden. Die Historikerin und Provenienzforscherin Beatrix Piezonka vom Museum im Kulturspeicher in Würzburg gewährt anhand konkreter Beispiele interessante Einblicke in diese Tätigkeit und lässt so Personen und Geschichten lebendig werden. Eines dieser Beispiele führt dabei nach Bad Kissingen.

26.3.2020
Donnerstag
19:30 Uhr
Landratsamt
Gr. Sitzungssaal
Obere Marktstr. 6
Bad Kissingen
€ 6,- (€ 4,- erm.)

Verfeindet, verfeindet, innig verbunden: Judentum und Islam in der Geschichte und der deutschen Gesellschaft

ABGESAGT

Vortrag von Dr. Johannes Rosenbaum (Bamberg)



Durch die wissenschaftliche Aufarbeitung der Shoah und des Antisemitismus existiert mittlerweile ein detailliertes und differenziertes Bild über das jüdisch-christliche Verhältnis in Europa. Doch wie gestaltete sich das jüdisch-muslimische Verhältnis in muslimisch geprägten Gesellschaften? Hatten Juden mit ähnlicher Repression zu leben oder herrschte ein tolerantes Miteinander? Und wie ist die Situation heute? Wie werden z. B. Juden und Muslime in Deutschland wahrgenommen und behandelt? Lässt sich Antisemitismus mit Islam- und Muslimfeindlichkeit vergleichen?

Dr. Johannes Rosenbaum ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Islamwissenschaft der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.



28.3.2020
Samstag
19:30 Uhr
Festsaal Kloster
Wechterswinkel
Um den Bau 6
Bastheim
Eine Veranstaltung der Kulturagentur des Landkreises Rhön-Grabfeld

11.4.2020
Samstag
19:30 Uhr
Rossini-Saal
Bad Kissingen
€ 25,- (€ 20,- erm.)

Konzert des Klaviertrios Würzburg
Katharina Cording (Violine)
Peer-Christoph Pulc (Violoncello)
Karla-Maria Cording (Klavier)

ABGESAGT

Werke von Jacques Offenbach, Joseph Achron, Alexandre Tansman, Salomon Jadassohn

Das 2001 gegründete Klaviertrio Würzburg ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Jüdischen Kulturtage und hat wieder ein abwechslungsreiches Programm mit bekannten und weniger bekannten Werken jüdischer Komponisten eigens zusammengestellt. Mit seiner Virtuosität und Spontaneität begeistert das Trio Publikum und Kritiker gleichermaßen. Es gastierte bereits in Wien, Berlin, Bayreuth und Paris sowie beim Mozartfest Würzburg und hat mit zahlreichen Einspielungen für Rundfunk, Fernsehen und CD große Zustimmung gefunden.

Tickets 28.3.: Rhön GmbH, Bad Neustadt Tel. 09771 6876060; Kloster Wechterswinkel Tel. 09773 897262

Tickets 11.4.: Tourist-Info Arkadenbau Tel. 0971 8048-444

2.4.2020
Donnerstag
19:30 Uhr
Landratsamt
Gr. Sitzungssaal
Obere Marktstr. 6
Bad Kissingen
Eintritt frei

(K)ein Bild von Jeschua.
Die Darstellung des Juden Jesus in der bildenden Kunst

Vortrag von Hans-Jürgen Beck (Bad Kissingen)

ABGESAGT



Die Geschichte der abendländischen Kunst ist über weite Strecken eine Geschichte der Verdrängung der jüdischen Herkunft Jesu von Nazareth. Lange Zeit bot die christliche Kunst keinen Platz für ein Bild des Juden Jeschua ben Josef. Jesus und seine ersten Jüngerinnen und Jünger wurden ihres jüdischen Hintergrunds entkleidet. Juden dienten lediglich als mehr oder minder negativ gezeichnete Kontrastfolie, vor der sich der Christus des Glaubens umso strahlender abheben konnte. Dies änderte sich erstmals mit Rembrandt, blieb aber bis zum 19. Jahrhundert folgenlos. Erst jüdische Künstler wie Antokolsky, Gottlieb, Liebermann und Chagall entdeckten den Juden Jesus neu und gaben ihm in ihren Werken eindrucksvoll Gestalt. Der Vortrag zeichnet diese Entwicklung anhand zahlreicher Beispiele aus der bildenden Kunst nach.

18.4.2020
Samstag
19:30 Uhr
Kursaal
Kursaalgebäude
Bad Bocklet
Eintritt frei

Tumbalalaika
Jiddische und hebräische Lieder
Mit Igor Dubovsky (Bass, Klavier)
Larissa Dubovska (Moderation)

ABGESAGT

Eine Veranstaltung der Staatsbad und Touristik Bad Bocklet GmbH

Der ukrainisch-deutsch-jüdische Bassist Igor Dubovsky lebt schon seit über zehn Jahren in Deutschland und besitzt in den deutschen Konzertsälen eine singuläre Rolle. Er ist zurzeit der einzige echte Basso profondo, der konzertant auf deutschen Bühnen auftritt. Das Programm entführt die Zuhörer mit bekannten Melodien nach Israel und in die untergegangene Welt des osteuropäischen „Schtetls", die voller tiefer Melancholie und Trauer, aber auch überschäumender Lebensfreude ist.



21.4.2020
Dienstag
19:00 Uhr
SoLeb'icH-LadenCafé
Ludwigstr. 23
Bad Kissingen
€ 6,-

„Ein Freund, ein guter Freund"
Robert Gilbert: Lieddichter zwischen Schlager und Weltrevolution

Lesung von Christian Walther



Eine Veranstaltung der Buchhandlung „seitenweise"

Der Autor, Komponist und Kabarettist Robert Gilbert, der 1899 als David Robert Winterfeld in Berlin geboren wurde, war einer der erfolgreichsten Textdichter seiner Zeit. Im Laufe seines Lebens schrieb er die Liedtexte für etwa 100 Tonfilme und 60 Operetten, so etwa zum „Weißen Rössel" von Ralph Benatzky. Schauspieler wie Lilian Harvey, Willy Fritsch, Heinz Rühmann oder Zarah Leander machten seine Lieder zu unsterblichen Evergreens. Auf dem Höhepunkt seines Erfolges musste er als Jude vor dem NS-Regime zunächst nach Österreich, dann nach Frankreich und Amerika fliehen. Der Berliner Journalist und Politologe Christian Walter, der über Robert Gilbert promovierte, zeichnet in seiner Lesung wichtige Stationen von Gilberts bewegtem Leben nach.

23.4. bis 29.5.2020
Landratsamt
Lichthof
Obere Marktstr. 6
Bad Kissingen
Mo–Fr 8–12 Uhr
Di 14–16 Uhr
Do 14–17 Uhr
Eintritt frei

Ausstellungseröffnung
23.4.: 16 Uhr

FOTOAUSSTELLUNG
Tamar – Bad Kissingen
Perspektiven / תוביטקפסרפ

Bereits seit über 20 Jahren besteht eine kommunale Partnerschaft zwischen der israelischen Region Tamar und dem deutschen Landkreis Bad Kissingen. Ein wichtiger Bestandteil dieser Partnerschaft ist die regelmäßige Begegnung von Jugendlichen beider Regionen. Die Ausstellung „Tamar – Bad Kissingen: Perspektiven I תוביטקפסרפ" entstand gemeinsam mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Jugendaustausches 2019. Für die meisten Jugendlichen war es der erste direkte Kontakt mit Menschen und Kultur der Partnerregion, die sie in ihren Fotos auf ganz persönliche Art und Weise eingefangen haben.

Die Eröffnungsveranstaltung der Ausstellung findet am 23. April um 16:00 Uhr im Lichthof des Landratsamtes statt.

23.4.2020
Donnerstag
19:30 Uhr
Deutschordens-schloss, Deutsch-herrnstr. 18
Münnerstadt
Eintritt frei



Wer? Wann? Wie?
Gedenken und Erinnern an den Holocaust in Unterfranken

Vortrag von Dr. Rotraud Ries (Würzburg)

Eine Veranstaltung der Stadt Münnerstadt

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Gedenken an die Shoah in der Öffentlichkeit weitestgehend verdrängt. Es blieb meist auf die wenigen jüdischen Gemeinden beschränkt. Erst in den 1960er Jahren, im Kontext der Auschwitz-Prozesse, lassen sich erste Spuren eines Gedenkens auf nichtjüdischer Seite feststellen, bevor 1979 die US-Fernseh-Serie „Holocaust" das Thema in die deutschen Wohnzimmer trug und eine breite öffentliche Erinnerungskultur auslöste. Eine weitere Zäsur bundesrepublikanischer Gedenkkultur bildeten die Wiedervereinigung Deutschlands und die Errichtung des Denkmals für die ermordeten Juden Europas in Berlin. Vor diesem Hintergrund fragt der Vortrag nach den Entwicklungen lokaler Erinnerungskultur in Unterfranken, nach ihren Akteuren, Phasen und Besonderheiten. Dr. Ries ist Leiterin des Johanna-Stahl-Zentrums für jüdische Geschichte und Kultur in Unterfranken in Würzburg.

29.4.2020
Mittwoch
19:30 Uhr
Landratsamt
Gr. Sitzungssaal
Obere Marktstr. 6
Bad Kissingen
Eintritt frei



Biografisches Gedenkbuch der Kissinger Juden während der NS-Zeit

Vortrag von Rudolf Walter (Bad Kissingen)

Rudolf Walter hat sich während der letzten Jahrzehnte sehr intensiv mit dem jüdischen Leben in Bad Kissingen beschäftigt. So hat er etwa zusammen mit SchülerInnen die Dauerausstellung im jüdischen Gemeindehaus gestaltet. Sein jüngstes Projekt ist ein Online-Gedenkbuch für die Kissinger Juden während der NS-Zeit, in dem er die Entrechtung, Vertreibung, Deportation und Ermordung der Kissinger Juden während der NS-Gewaltherrschaft an konkreten Familienbiografien darstellt. Es versucht, nicht nur Namen zu nennen und die wichtigsten biografischen Daten aufzulisten, sondern – soweit dies noch möglich ist – Lebensläufe und Schicksale zu rekonstruieren, um den individuellen Charakter der jeweiligen Persönlichkeit aufzuzeigen. In seinem Vortrag wird er Einblick in die jahrelangen Recherchen geben, die diesem Projekt zugrunde liegen, das Konzept des Gedenkbuchs erläutern und einige konkrete Biografien vorstellen.



2.5.2020
Samstag
19:30 Uhr
Rossini-Saal
Bad Kissingen
€ 25,- (€ 12,- erm.)

Vorverkauf:
Tourist-Information
Arkadenbau
Tel. 0971 8048-444

Best of Mesinke
Konzert der Klezmer-Gruppe „Mesinke"

Martin Glogger (Gesang, Bass), Jürgen Groß (Gesang, Gitarre, Akkordeon, Mandoline), Nicole Hausmann (Gesang, Percussion), Thilo Jörgl (Gesang, Gitarre, Schlagzeug), Alexander Maier (Gesang, Klarinette, Saxophon), Erika Spielvogel (Gesang, Percussion)

Mitreißende Bulgars, melancholische Horas und Freylachs, die zum Tanzen einladen, hat die Gruppe „Mesinke" (jidd. „Die jüngste Tochter") ebenso im Repertoire wie die Interpretation traditioneller Lieder aus dem Leben der osteuropäischen Juden oder zeitgenössische jiddische Lieder aus der New Yorker Klezmerszene. Mit Klarinette, Akkordeon, Bass, Gitarre und Schlagzeug bringt das Ensemble einen Mix aus Jazz, Folk, Klassik und Pop auf die Bühne, der tief in der jiddischen Tradition verwurzelt ist. „Mesinke", so die Süddeutsche Zeitung, „zieht die Zuhörer sofort in ihren Bann mit Liedern aus einer fremden und doch vertrauten Kultur." Seit ihrer Gründung 1991 hat die Gruppe mehr als 300 Konzerte gegeben und fünf hochgelobte CDs veröffentlicht. „Mesinke" spielte schon mit bekannten Gruppen wie „The Klezmatics", „Kol Simcha" und „Klezmer Alliance" zusammen und war zu Gast beim berühmten Klezmer Festival in Sfad, dem Internationalen Klezmer Festival Fürth, der Expo 2000 in Hannover sowie dem Worldfest Liberec.

3.5.2020
Sonntag
14:00 Uhr
Treffpunkt:
Marktplatz
Maßbach
Teilnahme kostenfrei

Führung durch den jüdischen Friedhof in Maßbach

Leitung: Klaus Bub (Maßbach)

Der 1903/1904 angelegte Friedhof, auf dem auch die Verstorbenen aus dem benachbarten Poppenlauer beigesetzt wurden, weist zahlreiche interessante Grabsteine auf. In seiner Führung lässt Klaus Bub die hinter ihnen stehenden Geschichten jüdischer Familien aus Maßbach und Poppenlauer lebendig werden.

Klaus Bub ist seit 1999 Leiter des Heimatmuseums des Marktes Maßbach in Poppenlauer und ein ausgewiesener Kenner der jüdischen Geschichte Maßbachs. Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine angemessene Kopfbedeckung mitzubringen.

7.5.2020
Donnerstag
19:00–20:30 Uhr
Museum
Herrenmühle
Turnhouter Str. 15
Hammelburg
max. 8 Personen
€ 10,-

Anmeldung bis 30.4.2020 bei der vhs Hammelburg Tel. 09732 902-434

Israelischer Tanzabend

Leitung: Cornelia Mence (Hammelburg)

Eine Veranstaltung des Museums Herrenmühle und der vhs Hammelburg

Israelische Tänze spiegeln die unterschiedlichsten Einflüsse der verschiedenen Kulturen in Israel wider. Noch heute wird in Israel am Strand, auf Plätzen, in Straßen und natürlich bei Festen getanzt. Die TeilnehmerInnen lernen traditionelle, moderne und religiöse Tänze sowie Tänze zur Klezmer-Musik kennen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Alle Tänze sind Gruppentänze, die für Frauen und Männer gleichermaßen geeignet sind. Es empfiehlt sich, bequeme Kleidung und leichte Schuhe zu tragen und ein Getränk mitzubringen. Cornelia Mence ist Kreisheimatpflegerin und Gesundheitspädagogin.





9.5.2020
Samstag
20:00 Uhr
Bismarck's
Basement
Obere Saline 20
Bad Kissingen
€ 20,- (€ 10,- erm.)

Rocking Blues & Boogie Woogie
Sonderkonzert im Rahmen der Jüdischen Kulturtage mit
Abi Wallenstein (Gitarre und Gesang)
und Hubert Hofherr (Mundharmonika)

Abi Wallenstein, dessen Urgroßvater Moses Löb Bamberger viele Jahre als Rabbiner in Bad Kissingen tätig war, gehört zu den herausragenden Bluesgrößen in Europa. Er spielte mit bekannten Musikern wie Vince Weber, Inga Rumpf, Joja Wendt und Axel Zwingenberger. Mit großem Erfolg trat er auch im Vorprogramm von Joe Cocker, Eric Burdon, Fats Domino und Johnny Winter auf. Mehrfach wurde er mit dem German Blues Award ausgezeichnet. Seine CDs „Step in Time" und „Blues Culture" erhielten den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. Nach Meinung des „German Blues Circle" gehört er „zu den expressivsten und mitreißendsten Bluesmusikern Europas". Mit seinem Duo-Partner Hubert Hofherr kombiniert er unterschiedliche Musiktraditionen, lässt Seelenschmerz auf Lebenslust prallen.

12.5.2020
Dienstag
20:00 Uhr
Stadtbibliothek
Kirchgasse 4
Hammelburg
Spenden erwünscht

Film: Der Junge im gestreiften Pyjama

Eine Veranstaltung des Vereins „kulturbunt e. V." Hammelburg

Der Film von Mark Herman, der auf dem gleichnamigen Roman des irischen Autors John Boyne basiert, erzählt die Geschichte des achtjährigen Bruno, dessen Vater als Kommandant nach Auschwitz versetzt wird und mit seiner Familie in der Nähe des Lagers wohnt. Er freundet sich mit dem gleichaltrigen Schmuel an, der als Häftling im Lager lebt. Als Schmuels Vater eines Tages verschwunden ist, zieht Bruno Häftlingskleidung an und hilft Schmuel bei der Suche nach dessen Vater. Eine tragische Geschichte nimmt so ihren Anfang.

13.5.2020
Sonntag
19:30 Uhr
Rossini-Saal
Bad Kissingen
€ 25,- (€ 20,- erm.)
Vorverkauf:
Tourist-Information
Arkadenbau
Tel. 0971 8048-444



„Mit Myrthen und Rosen …"
Ein Liederabend mit Werken von Robert Schumann, Gustav Mahler und Erich Wolfgang Korngold

Matthias Winckhler (Bariton)
Marcelo Amaral (Klavier)

Der gebürtige Münchner Matthias Winckhler, der bereits mit der Akademie für Alte Musik Berlin, den Wiener Philharmonikern und der Camerata Salzburg aufgetreten ist, hat eigens für die Jüdischen Kulturtage Bad Kissingen ein abwechslungsreiches Programm mit Heine-Vertonungen von Robert Schumann sowie Liedern von Gustav Mahler und Erich Wolfgang Korngold zusammengestellt. Konzert- und Opernauftritte führten den Bariton, der Meisterkurse bei Matthias Goerne, Christa Ludwig, Peter Schreier und Bo Skovhus besuchte, in die Philharmonie in Paris, die Laeiszhalle in Hamburg, das Konzerthaus Berlin und das Theater an der Wien sowie zum Kissinger Sommer und dem Rheingau Musik Festival. Am Klavier begleitet ihn der brasilianische Pianist Marcelo Amaral, der von der New York Times als „Liedbegleiter der Superlative" gefeiert wurde und mit renommierten Künstlern wie Juliane Banse, Daniel Behle, Veronika Eberle, Nils Mönkemeyer, Christoph Pregardien und Michael Volle zusammenarbeitet.

14.5.2020
Donnerstag
19:30 Uhr
Museum
Herrenmühle
Turnhouter Str. 15
Hammelburg
€ 5,- (€ 3,- erm.)



Synagogen im Landkreis Bad Kissingen. Neue Erkenntnisse

Vortrag von Cornelia Berger-Dittscheid (Regensburg)

Eine Veranstaltung des Museums Herrenmühle und der vhs Hammelburg

Unterfranken wies einst die größte Dichte jüdischer Besiedelung im heutigen Bayern auf. Steinerne Zeugen dieses blühenden jüdischen Lebens waren zahlreiche Synagogen, die im Gefolge der NS-Diktatur zerstört oder zweckentfremdet wurden. Wenige vorbildlich restaurierte und museal hergerichtete Synagogen vermitteln uns heute einen Eindruck von einstiger jüdischer Religionsausübung. An ausgewählten regionalen Beispielen zeigt die Architektin und Kunsthistorikerin Cornelia Berger-Dittscheid die Entwicklung der Synagogenarchitektur auf und stellt dabei neueste Erkenntnisse vor, die sie als Mitarbeiterin am Synagogen-Gedenkband Bayern gewonnen hat. Sie wird bei dieser Gelegenheit auch den Band über den Landkreis Bad Kissingen präsentieren.



16.5.2020
Samstag
19:30 Uhr
Galerie
Form+Farbe
Bahnhofstr. 19
Bad Brückenau
€ 14,-/€ 12,- VVK/
€ 10,- erm.
Vorverkauf: Buchhandlung Nikolaus
Ludwigstr. 48
Tel. 09741 93074
Hohmanns
Manufaktur
Bahnhofstr. 21
Tel. 09741 7389958

Klezmer-Konzert der Gruppe „Schmitts Katze"
Armin Griebel (Kontrabass), Marcel Largé (Gesang, Mandoline, Gitarre), Christian Hartung (Gesang, Geige, Bratsche), Matthias Grob (Klarinette)

Eine Veranstaltung des „Kunsthaus Bad Brückenau e. V."

Die 2004 gegründete Gruppe entführt ihre Zuhörer mit melancholischen und fröhlichen jiddischen Liedern und Tänzen in die osteuropäischen Shtetl, wo jiddische Musiker vor allem zu Hochzeiten aufspielten, und nach Amerika, wohin viele Juden flohen und ihre alten Traditionen zu bewahren suchten. Klarinette, Geige, Mandoline und Kontrabass steigern sich in immer ausgelassenere Tanzrhythmen und berühren mit tieftraurigen Melodien.

17.5.2020
Sonntag
14:30 Uhr
Treffpunkt:
Jüdischer Friedhof
(am Parkplatz
Bergmannstr.)
Teilnahme
kostenfrei



Führung durch den jüdischen Friedhof in Bad Kissingen

Leitung: Peter Kaidel (Bad Kissingen)

Der jüdische Friedhof von Bad Kissingen hat eine über 200-jährige Geschichte. Seine erste urkundliche Erwähnung datiert auf das Jahr 1817. Er wurde mehrfach geschändet: während der Weimarer Republik, der NS-Zeit und zuletzt 1994. Ende August 1942 fand die letzte Beisetzung in der NS-Zeit statt. Danach wurde der Friedhof geschlossen. Seit Kriegsende dient der Friedhof wieder als Begräbnisstätte für die jüdischen Bürger der Stadt und für hier verstorbene Kurgäste. Peter Kaidel, Stadtheimatpfleger von Bad Kissingen und Betreuer des jüdischen Friedhofs, wird in seiner Führung die Geschichte so manchen Steins zum Sprechen bringen und jüdische Begräbnis- und Bestattungsriten erläutern. Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine angemessene Kopfbedeckung mitzubringen.

20.5.2020
Mittwoch
19:30 Uhr
Landratsamt
Gr. Sitzungssaal
Obere Marktstr. 6
Bad Kissingen
€ 8,- (€ 6,- erm.)



„Wahrheiten wachsen wie Bäume …"
Anmerkungen zum Recht des Kindes auf Liebe und Achtung bei Janusz Korczak

Vortrag von Siegfried Steiger (Günzburg)

Der Pädagoge, Arzt und Schriftsteller Janusz Korczak (1878–1942) nimmt eine Vorreiterrolle in der Kinderrechtsdiskussion ein. Als Erster appellierte er in seinen Schriften an die Erwachsenen, Kinder als vollwertige Menschen zu achten. Er formulierte Grundrechte für Kinder und setzte diese in seiner pädagogischen Praxis (etwa im Kinderparlament) um. 1912 eröffnete er in Warschau ein jüdisches Waisenhaus, das er 30 Jahre lang als Direktor leitete. Nach der deutschen Besetzung Polens wurde Korczak 1940 gezwungen, mit seinen Waisenhauskindern ins Ghetto zu ziehen. Von dort aus wurde er im August 1942 mit über 200 Kindern nach Treblinka deportiert und ermordet. Obwohl Korczak mehrere Angebote zur Rettung erhalten hatte, lehnte er sie ab, weil er die Kinder nicht im Stich lassen wollte. Siegfried Steiger, Vorsitzender der Korczak-Gesellschaft, führt in seinem Vortrag in Leben und Werk des großen Arztes und Pädagogen ein und beleuchtet dabei auch dessen Verhältnis zum Judentum.

24.5.2020
Sonntag
14:00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Aussichtspunkt „Annabild"
Sulzfeld
(Der Weg ist nach der Ortsdurchfahrt in Kleinbardorf ausgeschildert)
Teilnahme kostenfrei



Führung durch den jüdischen Friedhof in Kleinbardorf

Leitung: Waltraud Kleinert (Sulzfeld)

Der jüdische Friedhof Kleinbardorf wurde 1574 unter Georg Christof von Bibra auf dem Wartberg südöstlich von Kleinbardorf innerhalb eines frühmittelalterlichen Ringwalls von etwa 1,5 Kilometern Länge angelegt. Mit seinen 21.050 Quadratmetern ist er nach dem jüdischen Friedhof München der zweitgrößte jüdische Friedhof in Bayern. Von den einstmals 20.000 Grabsteinen sind heute noch etwa 4.400 erhalten. Seine besondere Größe erklärt sich aus dem Umstand, dass er nicht nur für die Juden in Kleinbardorf, sondern auch für 27 benachbarte jüdische Gemeinden als Bezirksfriedhof diente. Zu den Gräbern zählt auch die letzte Ruhestätte von Joseph Sachs, dessen Sohn Samuel Sachs die Bankengruppe Goldmann-Sachs mitbegründete. Eine Besonderheit stellt das gut erhaltene Taharahaus (Leichenhalle) mit steinernem Waschtisch dar. Waltraud Kleinert ist dritte Bürgermeisterin von Sulzfeld und im Gemeinderat für den jüdischen Friedhof zuständig. Männliche Teilnehmer der Friedhofsführung werden gebeten, eine angemessene Kopfbedeckung mitzubringen.

26.5.2020
Dienstag
19:30 Uhr
Landratsamt
Gr. Sitzungssaal
Obere Marktstr. 6
Bad Kissingen
€ 8,- (€ 6,- erm.)



Kurt Eisner - Revolutionärer Idealist und Vater des Freistaats

Vortrag von Christian Ude (München)

Aus dem Leben des ersten bayerischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner sind in der Regel meist nur zwei Ereignisse allgemein bekannt: die Ausrufung des Freistaats Bayern im November 1918 und seine Ermordung Ende Februar 1919. Dass die Persönlichkeit des deutsch-jüdischen Politikers, Journalisten, Schriftstellers und überzeugten Pazifisten ungleich mehr Facetten besaß, wird der Vortrag auf anschauliche Weise vermitteln. So gehen auf ihn etwa die Einführung des ersten Frauenwahlrechts in Deutschland, des Achtstundenarbeitstags und einer Arbeitslosenversicherung zurück.

Christian Ude, langjähriger Münchner Oberbürgermeister, ist einer der bekanntesten und profiliertesten Politiker der SPD in Bayern. Auch als Kabarettist und Autor hat er sich einen Namen gemacht.

31.5.2020
Sonntag
14:00 – 17:00 Uhr
Hotel Eden-Park
Rosenstr. 7
Bad Kissingen
Eintritt frei



Jüdischer Nachmittag mit Rabbiner Joel Berger und Noemi Berger (Stuttgart)

Zu einer guten Tradition der Jüdischen Kulturtage ist es geworden, dass das Hotel Eden-Park - das einzige koscher geführte Hotel in Deutschland - zu einem jüdischen Nachmittag einlädt. Rabbiner Joel Berger und seine Frau Noemi vermitteln Interessantes und Wissenswertes über das Judentum. Aufgewachsen in Budapest, sah sich Joel Berger schon als Kind zusammen mit seiner Familie der Verfolgung durch die Nationalsozialisten ausgesetzt. Er war als Rabbiner in Regensburg, Dortmund, Düsseldorf, Göteborg, Bremen und Stuttgart tätig. Von 1985 bis zu seiner Pensionierung 2002 wirkte er als Landesrabbiner für Württemberg und zeitweise als Sprecher der Rabbinerkonferenz Deutschland. Seine Frau Noemi, die aus einer bedeutenden Rabbinerfamilie stammt, erhielt für ihr vielfältiges Engagement das Bundesverdienstkreuz.





4.6.2020
Donnerstag
19:30 Uhr
Rossini-Saal
Bad Kissingen
€ 25,- (€ 20,- erm.)
Vorverkauf:
Tourist-Information
Arkadenbau
Tel. 0971 8048-444

„Gern hab´ ich die Fraun geküsst"
Lieder und Duette aus Operetten jüdischer Komponisten und Librettisten

Radka Loudová-Remmler (Sopran)
Roberto Ortiz (Tenor)
André Callegaro (Klavier)

Wie kaum ein anderes Musikgenre wurde die Operette von jüdischen Künstlern geprägt. Zahlreiche Komponisten und Librettisten schufen unzählige Meisterwerke der Operette. Nicht wenige von ihnen sahen sich der Verfolgung durch das NS-Regime ausgesetzt. Für das Operettenkonzert, das inzwischen zu einem festen Bestandteil der Jüdischen Kulturtage geworden ist, haben die Sopranistin Radka Loudova-Remmler und der Tenor Roberto Ortiz ein neues, abwechslungsreiches Programm mit beliebten Arien und Duetten aus Johann Strauß´ „Fledermaus", Emmerich Kálmáns „Zirkusprinzessin" sowie Franz Lehárs Operetten „Paganini" und „Der Zarewitsch" zusammengestellt.

8.6.2020
Montag
19:30 Uhr
Museum
Herrenmühle
Turnhouter Str. 15
Hammelburg
€ 5,- (€ 3,- erm.)



Jüdische Handschriften aus Franken

Vortrag von Prof. Dr. Katrin Kogman-Appel (Münster)

Eine Veranstaltung des Museums Herrenmühle und der vhs Hammelburg

Der Hammelburger Machsor, ein reich illustriertes Gebetbuch, das Jakob ben Schneor 1349 für Rabbiner Mair ben Elia in Hammelburg ausgestaltete, zählt zu den schönsten mittelalterlichen Handschriften aus dem süddeutschen Raum. An seinen zahlreichen Darstellungen faszinieren die überbordende Erzählfreude und Fabulierlust, die teilweise expressive Phantastik der zahlreichen Fabelwesen und der Humor, mit dem die liturgischen Texte begleitet werden. In ihrem Vortrag stellt Katrin Kogman-Appel den Hammelburger Machsor in den größeren Kontext anderer jüdischer Handschriften aus Franken. Prof. Dr. Katrin Kogman-Appel ist Professorin für Jüdische Studien an der WWU Münster.

30.6.2020
Dienstag
18:30 Uhr (1 Std.)
Treffpunkt:
Parkplatz E-Center
Sinntor 2
Bad Brückenau
Teilnahme kostenfrei, Spenden für die Erinnerungsarbeit erbeten

Auf jüdischen Spuren unterwegs in Bad Brückenau

Führung von Cornelia Mence, Kreisheimatpflegerin

Eine Veranstaltung der Stadt Bad Brückenau – Kulturbüro

Schon im 16. Jh. wurden Juden in Bad Brückenau erwähnt. Doch war die jüdische Gemeinde immer sehr klein geblieben. Erst um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert vergrößerte sie sich durch Zuzug aus den umliegenden Ortschaften deutlich und trug erheblich zum wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt bei. Kreisheimatpflegerin Cornelia Mence berichtet während des Rundgangs über die Geschichte und Schicksale einzelner jüdischer Brückenauer und deren Lebensumfeld. Einige Stationen werden untermalt mit Texten aus der Erzählung „Zwischen zwei Städten" des Literaturnobelpreisträgers Samuel J. Agnon, der darin die Stadt und das Bad Brückenau in der Zeit des Ersten Weltkrieges beschreibt.



9.7.2020
Donnerstag
19:30 Uhr
Georgi Kurhalle
Ernst-Putz-Str. 9
Bad Brückenau
Eintritt frei, um Spenden wird gebeten



Jüdische Familiengeschichten aus Unterfranken

Vortrag von Dr. Roland Flade (Würzburg)

Eine Veranstaltung der Stadt Bad Brückenau – Kulturbüro

In seinem Vortrag zeichnet Roland Flade die Lebensgeschichten einiger jüdischer Familien aus Unterfranken nach. Einen besonderen Platz nehmen dabei der gebürtige Brückenauer Senator David Schuster und dessen Familie ein. Flade beschreibt die Integration der Juden in die unterfränkische Gesellschaft, ihren Patriotismus und ihren Beitrag zu Wirtschaft, Kultur und Bildung, kommt aber auch auf Ausgrenzung und Verfolgung in der NS-Zeit zu sprechen. „Es sind", so Roland Flade, „Geschichten von Menschen, die bis 1933 selbstverständlicher Teil der Gesellschaft waren und die sich nicht vorstellen konnten, dass ihnen ein unmenschliches Regime Heimat und Leben rauben würde."

Der Journalist, Autor und Historiker Dr. Roland Flade war lange Zeit Redakteur bei der Main-Post.

9.7.2020
Donnerstag
19:00 Uhr (1 Std.)
Treffpunkt:
Kirche Westheim
Petergasse 6
Teilnahme kostenfrei, Spenden für die Erinnerungsarbeit erbeten



Auf jüdischen Spuren unterwegs in Westheim

Führung von Cornelia Mence,
Kreisheimatpflegerin

Eine Veranstaltung des Museums Herrenmühle und der vhs Hammelburg

Obgleich es seit fast 80 Jahren keine jüdische Bevölkerung in Westheim mehr gibt, existieren noch heute Spuren ihrer mindestens 450 Jahre langen Anwesenheit. In der Mitte des 19. Jh. hatte Westheim die zahlenmäßig größte jüdische Bevölkerung des heutigen Landkreises Bad Kissingen. Die Westheimer Juden waren geschätzte Mitglieder der Gemeinschaft, aktiv in Vereinen und Gemeinderat. Der Rundgang folgt den Spuren der Westheimer Juden im Lauf der Geschichte. Die TeilnehmerInnen lernen u. a. den Hirschenberger Platz, die Synagoge und die Mikwe kennen und erfahren etwas über die Schicksale von Familien und Einzelpersonen.

21.7.2020
Dienstag
19:30 Uhr
Landratsamt
Gr. Sitzungssaal
Obere Marktstr. 6
Bad Kissingen
€ 8,- (€ 6,- erm.)



Die Stellung der Frau im Judentum und deren Veränderung im Lauf der Zeit

Vortrag von Rabbinerin
Dr. Antje Yael Deusel (Bamberg)

Mit Rabbinerin Dr. Antje Yael Deusel, die am Bamberger Klinikum als Fachärztin für Urologie tätig ist, wurde im Herbst 2011 erstmals seit Regina Jonas wieder eine in Deutschland ausgebildete deutsche Jüdin in das Amt einer Rabbinerin eingeführt. In ihrem Vortrag geht sie der Frage nach, welche Rolle die Frau im traditionellen Judentum spielt und wie sich Stellung, Selbstverständnis und Aufgaben der jüdischen Frau im Laufe der Zeit verändert haben.

23.7.2020
Donnerstag
19:30 Uhr
Landratsamt
Gr. Sitzungssaal
Obere Marktstr. 6
Bad Kissingen
Eintritt frei



„Zaungast des Glücks"
Leben und Werk Emmerich Kálmáns

Vortrag von Hans-Jürgen Beck
(Bad Kissingen)

Emmerich Kálmán (1882-1953) gehörte mit seinen Operetten „Gräfin Mariza" und „Die Czardasfürstin" zu den erfolgreichsten Komponisten seiner Zeit. Doch der Meister der leichten Muse fühlte sich letztlich nur als „Zaungast des Glücks". Die Erfahrung von Heimatlosigkeit und Verlust durchzog sein Leben wie ein roter Faden: Der Bankrott des Vaters, das jähe Ende seiner kurzen Karriere als Klaviervirtuose, sein Scheitern als ernster klassischer Komponist, der frühe Tod seiner Geliebten Paula, die Flucht ins Exil vor den Nazis, der Tod zweier Schwestern in der Shoah, die antisemitischen Angriffe gegen ihn nach dem Krieg, die endlosen strindbergschen Eheszenen mit seiner Frau Vera, schließlich Alter, schwere Krankheit und Tod in der Fremde. Der Vortrag führt in das umfangreiche Werk Kálmáns ein und lässt sein bewegtes Leben Revue passieren.

26.7.2020
Sonntag
15:00 Uhr (1 Std.)
Treffpunkt:
Christl. Friedhof
Eckartspfad
Steinach
Teilnahme kostenfrei



Führung durch den jüdischen Friedhof in Steinach

Leitung: Robert Schmitt (Bad Bocklet)

In Steinach lebten bereits im Mittelalter Juden, die 1337/38 von der sogenannten „Armleder-Verfolgung" betroffen waren. Die neuzeitliche Gemeinde bildete sich im 17. Jahrhundert und bestand bis 1938/42. Die Toten der jüdischen Gemeinde wurden zunächst auf dem Bezirksfriedhof in Kleinbardorf beigesetzt. 1874 konnte ein eigener Friedhof in Steinach angelegt werden, der 1935 geschändet wurde. Robert Schmitt, der Betreuer des jüdischen Friedhofs, informiert während seiner Führung über die Geschichte des Friedhofs und einiger der dort beigesetzten Familien. Männliche Teilnehmer der Friedhofsführung werden gebeten, eine angemessene Kopfbedeckung mitzubringen.

5.9.2020
Samstag
19:30 Uhr
Erlöserkirche
Prinzregentenstr. 9
Bad Kissingen
€ 20,- (€ 12,- erm.)



Konzert des Duos Folkadu

Yael Gat (Trompete & Gesang)
Simon Japha (Akkordeon, Gesang & Percussion)

Das junge Duo Folkadu hat sich ganz der israelischen Folklore verschrieben. Mit Gesang, Trompete, Akkordeon und Percussion bringen sie sowohl traditionelle wie auch moderne israelische und jüdische Kompositionen in charmanter Kleinbesetzung auf die Bühne. Ihr Repertoire reicht dabei von der traditionellen jüdischen Liturgie über sephardische Volkslieder und israelische Folklore bis hin zu Kompositionen der israelischen Sängerin und Liedermacherin Naomi Shemer, die mit dem Lied „Jerusalem of Gold" eine Art zweite inoffizielle Nationalhymne für Israel schuf.

6.9.2020
Sonntag
14:00 Uhr
Synagogenführung
15:30 Uhr
Friedhofsführung
Treffpunkt:
Synagoge Maßbach
(neben Pizzeria Capri, Ecke Hauptstr./Neue Str.)
Teilnahme kostenfrei



Führung durch Synagoge, Ausstellung und jüdischen Friedhof in Maßbach

Leitung: Klaus Bub (Maßbach)

In Maßbach bestand bis zu ihrer Zerstörung 1942 eine jüdische Gemeinde, deren Wurzeln bis ins 15./16. Jahrhundert zurückreichen. Eine sehenswerte Ausstellung in der Synagoge zeigt die letzten erhaltenen Zeugnisse jüdischen Lebens. Der 1903/1904 angelegte Friedhof, auf dem auch die Verstorbenen aus dem benachbarten Poppenlauer beigesetzt wurden, weist zahlreiche interessante Grabsteine auf. Treffpunkt für die Synagogenführung ist um 14:00 Uhr die Synagoge in Maßbach. Interessenten für die Friedhofsführung finden sich bitte um 15:30 Uhr in der Synagoge ein. Von dort aus führt Klaus Bub die Gruppe zum jüdischen Friedhof. Männliche Teilnehmer der Friedhofsführung werden gebeten, eine angemessene Kopfbedeckung mitzubringen.

6.9.2020
Sonntag
14:30 Uhr
Treffpunkt:
Jüdischer Friedhof
(am Parkplatz Bergmannstr.)
Teilnahme kostenfrei



Führung durch den jüdischen Friedhof in Bad Kissingen

Leitung: Peter Kaidel (Bad Kissingen)

Der jüdische Friedhof von Bad Kissingen blickt auf eine über 200-jährige Geschichte zurück. Stadtheimatpfleger Peter Kaidel wird in seiner Führung die Geschichte so manchen Steins zum Sprechen bringen und jüdische Begräbnis- und Bestattungsriten erläutern. Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine angemessene Kopfbedeckung mitzubringen.

6.9.2020
Sonntag
11:00 Uhr (90 Min.)
Treffpunkt:
Eingang des jüdischen Friedhofs
An der Aich
Hammelburg-Pfaffenhausen
Teilnahme kostenfrei, Spenden für die Erinnerungsarbeit erbeten

Besichtigung des jüdischen Friedhofes in Pfaffenhausen

Führung von Cornelia Mence, Kreisheimatpflegerin

Eine Veranstaltung des Museums Herrenmühle und der vhs Hammelburg

Der Friedhof in Pfaffenhausen ist der älteste jüdische Friedhof im Landkreis Bad Kissingen und diente lange Jahre als Bezirksfriedhof. Anhand einiger exemplarischer Beispiele erhalten die TeilnehmerInnen des Rundgangs Informationen zur Geschichte des Friedhofes sowie über Symbole, Inschriften und die dort beigesetzten Personen. Bitte, festes Schuhwerk tragen und eine Kopfbedeckung für Männer mitbringen.





12.9.2020
Samstag
19:30 Uhr
Erlöserkirche
Prinzregentenstr. 9
Bad Kissingen
€ 25,- (€ 20,- erm.)

„Verbotene Musik"
Kammerkonzert des Quatuor Arnaga

Arnaud Aguergaray (Violine)
Aurélia Lambert (Violine)
Olivier Seube (Bratsche)
Yves Bouiller (Violoncello)

Maria Herz: Fünf kleine Stücke für Streichquartett op. 5
Adolf Busch: Streichquartett op. 29
Felix Mendelssohn-Bartholdy: Streichquartett Nr. 2 op. 13

Das Arnaga Quartett, das aus Lehrern des „Conservatoire de Bayonne" und Mitgliedern des „Orchestre Régional Bayonne Côte Basque" besteht, tritt seit mehr als zehn Jahren erfolgreich in Frankreich und Spanien auf. Neben dem üblichen Kernrepertoire von Haydn, Mozart und Beethoven, über Schubert, Mendelssohn und Brahms bis hin zu Debussy und Schostakowitsch widmet sich das Quartett mit großem Engagement der Wiederentdeckung von Komponisten, die in der NS-Zeit verfemt waren oder verfolgt wurden. Für ihr Konzert haben die vier Musiker ein spannendes Programm aus bekannten und unbekannten Werken zusammengestellt. Während Felix Mendelssohns frühes Streichquartett Nr. 2 zu den beliebtesten Werken der Kammermusik gehört, dürften die in spätromantischer Tradition stehenden Streichquartette von Maria Herz und Adolf Busch, der vor allem als einer der großen Geiger des 20. Jahrhunderts in Erinnerung geblieben ist, bisher einem breiteren Publikum noch nicht bekannt sein. Es lohnt sich daher, mit dem Arnaga Quartett auf Entdeckungsreise zu gehen.

13.9.2020
Sonntag
15:00–16:30 Uhr
Treffpunkt:
Judenhof in
der Bachgasse
Teilnahme kostenfrei

Auf jüdischen Spuren durch Bad Kissingen

Ein Stadtspaziergang mit
Marlies Walter (Bad Kissingen)

Bad Kissingen besaß bis zur NS-Zeit eine der größten und bedeutendsten jüdischen Gemeinden in Bayern, deren Wurzeln bis ins Mittelalter zurückreichen. Wenn auch die Neue Synagoge dem nationalsozialistischen Terror zum Opfer gefallen ist, so besitzt Bad Kissingen doch immer noch zahlreiche sichtbare Zeugnisse jüdischen Lebens. Die Führung von Marlies Walter führt zum Judenhof in der Bachgasse, den Wohn- und Geschäftshäusern bekannter jüdischer Familien sowie zum Jüdischen Gemeindehaus mit Synagoge und Ausstellung. Kenntnisreich lässt sie dabei die jüdische Geschichte der Kurstadt lebendig werden.

Anmeldung bis 10.9.2020 bei der vhs Bad Kissingen Tel. 0971 807-4210. Max. 25 Teilnehmer.





17.9.2020
Donnerstag
19:30 Uhr
Landratsamt
Gr. Sitzungssaal
Obere Marktstr. 6
Bad Kissingen
Eintritt frei

„Wann wohl das Leid ein Ende hat?"
Leben und Werk Ilse Webers

Vortrag von Hans-Jürgen Beck
(Bad Kissingen)

Die tschechische Autorin Ilse Weber wurde mit ihren eindrucksvollen Gedichten und Liedern zur Chronistin des Lebens, Leidens und Sterbens im Ghetto Theresienstadt. Während es ihr gelang, ihren älteren Sohn Hanuš mit einem Kindertransport ins Ausland zu bringen, wurde sie mit ihrem Mann Willi und ihrem jüngsten Sohn Tommy nach Theresienstadt deportiert, wo sie sich mit selbstloser Hingabe um die kranken Kinder im Ghetto kümmerte. Als diese Anfang Oktober 1944 nach Auschwitz deportiert wurden, ging sie freiwillig mit ihnen. Beim Gang in die Gaskammer soll sie für ihren Sohn und die anderen Kinder ein von ihr komponiertes Schlaflied gesungen haben. Der Vortrag zeichnet anhand zahlreicher Briefe, Gedichte und Lieder das bewegte Leben Ilse Webers nach.



20.9.2020
Sonntag
19:30 Uhr
Jakobuskirche
Bad Kissingen
€ 10,- (€ 4,- erm.)



Va pensiero - Populäre Chormusik nach biblischen Themen

JuLifa-Chor Bad Kissingen
Manuel Kleinhenz (Orgel)
Brigitte Ascherl (Sopran)
Burkhard Ascherl (Leitung)

Konzert im Rahmen des 32. Bad Kissinger Orgelzyklus und der Jüdischen Kulturtage

Die Konzerte des JuLifa-Chors und der Kantorei der Herz-Jesu-Pfarrei sind inzwischen bei den Jüdischen Kulturtagen zu einer guten Tradition geworden. Kantor Burkhard Ascherl hat dieses Mal ein sehr abwechslungsreiches Programm mit Werken zusammengestellt, die auf biblischen Themen basieren. Das Spektrum reicht dabei von Händel und Mendelssohn-Bartholdy bis hin zu Verdi und Gospels. Natürlich darf dabei der berühmte Gefangenenchor aus Verdis „Nabucco" nicht fehlen.

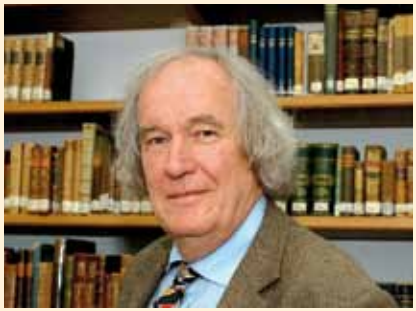
23.9.2020
Mittwoch
19:30 Uhr
Wandelhalle,
Am Kurgarten
Bad Kissingen
Eintritt € 3,60
mit Kurkarte frei



Jüdisches Neujahrskonzert mit Werken jüdischer Komponisten

Staatsbad Philharmonie Bad Kissingen
Leitung: Burghard Toelke

Das jüdische Neujahrsfest Rosch ha-Schana ist laut Talmud Jahrestag der Weltschöpfung und der Geburt Adams. Man zieht an ihm Bilanz über das eigene Verhalten im abgelaufenen Jahr und tritt mit Gebeten für eine gute Zukunft vor Gott. Obwohl Rosch ha-Schana auch Tag des göttlichen Gerichts ist, das zehn Tage später an Jom Kippur endgültig besiegelt wird, ist das jüdische Neujahr kein Trauertag, sondern ein Fest, an dem sich Juden im Vertrauen auf Gottes Erbarmen freuen sollen. Man wünscht sich „schana tova u'metuka" („ein gutes und süßes Jahr"). Diesem Aspekt des Festes möchte das Jüdische Neujahrskonzert der Staatsbad Philharmonie mit beschwingter Musik jüdischer Komponisten Rechnung tragen.



1.10.2020
Donnerstag
9:45–11:15 Uhr
Aula des Jack-Steinberger-Gymnasiums
Steinstr. 18
Bad Kissingen
Eintritt frei

Was ist deutsch? Die Suche einer Nation nach sich selbst

Lesung von Prof. Dieter Borchmeyer (München)

Eine Veranstaltung der Buchhandlung „seitenweise"

Dieter Borchmeyer, einer der renommiertesten Germanisten der Gegenwart, geht in seinem Buch „Was ist deutsch?" der Frage nach der deutschen Selbstfindung in Kunst und Literatur nach. Auf seiner kenntnisreichen Reise durch die deutsche Geistesgeschichte zeigt er, wie vielfältig und faszinierend die Antworten auf diese Frage im Lauf der Jahrhunderte von Goethe bis Thomas Mann ausfielen, wie der Begriff des Deutschen sich wandelte und immer wieder neue Identitäten hervorbrachte. Ein zentrales Kapitel nimmt dabei die Auseinandersetzung mit dem deutschen Judentum ein: Borchmeyer ruft in Erinnerung, wie leidenschaftlich deutsche Juden versuchten, sich zu assimilieren, wie eng Juden und Deutsche einst miteinander verbunden waren und wie groß der jüdische Beitrag zur deutschen Kultur gewesen ist. Auch außerschulische BesucherInnen sind herzlich zu dem Vortrag willkommen.

Bildnachweis:
(1) Stadtarchiv Bad Kissingen (2) Wolfgang Oschatz (Suhrkamp Verlag)
(3) United States Holocaust Memorial Museum, mit freundlicher Genehmigung von Leo & Edith Cove (4) Edwin Metzler (5) Orell Füssli Verlag, Zürich
(6) Heidi Andriessens (7) Stefan Weigand (8) Andreas Bestle (Museum im Kulturspeicher) (9) Tobias Jeschke (10) Eva Cording (11) Wikimedia (12) Juri Dvoskin
(13) Ch. Links Verlag (14) Felix Gantner (15) Cornelia Mence (16) Staatsarchiv Würzburg (17) Kai Hausmann (Mesinke) (18) Sammlung Mence (19) Ellen Coenders (20) Gisela Schenker (21) Hans-Christoph Dittscheid (22) Christian Hartung
(23) Stadtarchiv Bad Kissingen, Fotosammlung Bötsch (24) Gemälde von Jacob Steger (25) Dietrich Krieger (Wikipedia) (26) Thomas Kiewning (27) Burkhard Riegels (Verlag Klöpfer & Meyer) (28) Fridolin Remmler / Nik Schölzel
(29) Hessische Landes- und Hochschulbibliothek, Darmstadt (30) Sammlung Mence
(31) Theresa Müller (Main Post) (32) Theodor Harburger (33) Tobias Barniske
(34) Wikimedia (35) Markt Bad Bocklet (36) Mariella Santibañez (37) Klaus Bub
(38) Sigismund von Dobschütz (39) Dr. Joachim Hahn (Alemannia Judaica)
(40) Gilles Lescure (41) Volkmar Rudolf; Traugott May (Stadtarchiv Bad Kissingen)
(42) Carl Hanser Verlag (43) Werner Nöth (44) Ingo Peters (Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH) (45) Friederike Hentschel

Sponsoren:











BRISTOL Hotel Bad Kissingen



Programmgestaltung und Texte:
Hans-Jürgen Beck

Projektleitung:
Peter Weidisch, Felix Gantner,
Gisela Schriek und Michael Balk

Informationen und Kontakt

Kulturreferat der Stadt Bad Kissingen
Promenadestraße 6
97688 Bad Kissingen
T +49 (0) 971 807-4201
F +49 (0) 971 807-4209
kulturreferat@stadt.badkissingen.de
www.badkissingen.de

© MIKADO Werbeagentur, Bad Kissingen